

## KATRINE HOOP

- ★ geb. 17. Dezember 1970 in Tönning, aufgewachsen mit Dänisch, Plattdeutsch, Deutsch und etwas Friesisch in Vollerwiek auf Eiderstedt
- ★ Diplom-Kriminologin (Universität Hamburg)  
Diplom-Sozialpädagogin (Fachhochschule Hamburg)  
Abitur (Duborg-Skolen in Flensburg)
- ★ Autorin und Übersetzerin  
Flüchtlingsbeauftragte im KK Schleswig-Flensburg  
Sozialpädagogin im Frauenhaus Flensburg  
Kommunikationsreferentin beim dänischen Schulverein  
Leiterin des Aktivitetshuset in Flensburg  
Büroleiterin im Bereich Frauenförderung der Uni Hamburg  
Straßensozialarbeiterin und Schulsozialpädagogin
- ★ Kreissprecherin DIE LINKE. Flensburg  
Bloggerin des Projekts Refugees Welcome Flensburg  
Mitinitiatorin Kein Hafen für Nationalismus und Seebrücke  
Orgateam Bündnis für ein buntes Flensburg  
Mitbegründerin des Vereins Sportpiraten Flensburg  
ehem. Vorstandsmitglied Sprogforeningen i Sydslesvig  
ehem. Vorstandsmitglied Volksbad Flensburg



## KONTAKT

DIE LINKE. Kreisverband Flensburg  
Norderstraße 88  
24939 Flensburg

Ich möchte wissen, was dich bewegt.  
Schreib mir oder komm in meine Sprechstunde.  
Jeg taler naturligvis også dansk.  
Un ik snack ok gern Platt.

**Sprechstunde**  
Donnerstags 13-15 Uhr

**Mail**  
[katrine.hoop@linke-flensburg.de](mailto:katrine.hoop@linke-flensburg.de)

**Facebook**  
[facebook.com/hoopkatrine](https://facebook.com/hoopkatrine)

**Instagram**  
[instagram.com/katrinehoop](https://instagram.com/katrinehoop)

**Twitter**  
[twitter.com/katrinehoop](https://twitter.com/katrinehoop)

**Homepage**  
[katrine-hoop.de](https://katrine-hoop.de)

» Du sagst, du willst  
die Welt nicht ändern,  
dann tun's eben andere für dich.  
Und der Wald, in dem du  
vor Jahren noch gespielt hast,  
hat plötzlich ein steinernes Gesicht.  
Und die Wiese, auf der du gerade noch liegst,  
ist morgen 'ne Autobahn.  
Und wenn du jemals wieder zurückkommst,  
fängt alles von vorne an.

**Wann, wenn nicht jetzt?  
Wo, wenn nicht hier?  
Wie, wenn ohne Liebe?  
Wer, wenn nicht wir? «**

Rio Reiser (1987)

**Wann,  
wenn  
nicht  
jetzt?  
#AUFBRUCH**

**Direktkandidatin im Wahlkreis 1  
Flensburg und Schleswig-Flensburg**

**KATRINE HOOP**

**DIE LINKE.**

## GUTES LEBEN FÜR ALLE

In einer solidarischen Gesellschaft werden die Kosten einer Krise gerecht verteilt und die Gesundheitsversorgung orientiert sich am Bedarf. Die Wirtschaft dient den Menschen, Produktion ist zukunftsweisend, sozial und fossilfrei. Reichtum wird gerecht verteilt, Arbeit angemessen bezahlt und soziale Härte selbstverständlich abgefedert. Kultur, Mobilität, Wohnraum und Bildung sind für alle da und Freizeit hat einen hohen Stellenwert. Städte gehören den Menschen und Landregionen sind lebendig. Sicherheitsmaßnahmen schützen die Rechte von Menschen, Tieren und Umwelt. Alle Menschen finden in ihrer Unterschiedlichkeit Platz und Wertschätzung.

**Der Weg dorthin mag weit sein. Doch der Wandel ist machbar und notwendig.**

## KURSWECHSEL

Weiter wie bisher geht es nicht: Pandemien, Klimawandel, Ungleichheit, Existenzangst, Hass und Gewalt sind nur einige der dramatischen Folgen unserer profitorientierten Lebensweise. Uns bleiben nur noch wenige Jahre, um die Klimakrise aufzuhalten. Wir müssen jetzt umsteuern.

**Kluge Maßnahmen werden unsere Lebensqualität nicht mindern, sie werden sie deutlich steigern.**

## ZUSAMMEN

Überall engagieren sich Menschen für ein besseres Miteinander. Sozialverbände, Gewerkschaften, Umweltinitiativen, solidarische Netzwerke, feministische und antirassistische Gruppen fordern seit Jahren einen gesellschaftlichen Kurswechsel ein. Spätestens in der Pandemie ist einer breiten Öffentlichkeit deutlich geworden, dass ein Aufbruch überlebensnotwendig ist. Wir haben jetzt die Chance, durchgreifende gesellschaftliche Veränderungen anzustoßen.

**Ich möchte unseren Forderungen auf parlamentarischer Ebene Nachdruck verleihen und mit radikalem Optimismus für ein Umdenken streiten.**

## MENSCHEN VOR PROFITE

Die jetzige Strategie der Pandemiebekämpfung ist halbherzig und ungerecht, weil sie Privatleben, Bildung, Kultur und Freizeitbranchen trifft, während die Fließbänder weiterlaufen. Ich unterstütze eine solidarische Bekämpfung der Pandemie, bei der kein Mensch zurückgelassen wird.

Die Pandemie ist ein Brandbeschleuniger für Ungleichheit, doch die Krise war schon vorher da! Gerechtigkeit kann nur feministisch, inklusiv und minderheitensensibel erstritten werden, dazu gehört eine selbstkritische Auseinandersetzung mit Rassismus.

Es ist eine völlig naive Vorstellung, dass wir uns vom Elend der Welt abschotten können. Wir haben Platz und brauchen geordnete Fluchtwege, faire Asylverfahren, unbürokratische Einwanderungsmöglichkeiten und effektive Bleiberechtsregelungen für ein bereicherndes und sicheres Zusammenleben.

Während diejenigen, die unseren Alltag am Leben halten und lebenswert machen, an den Rand der Erschöpfung oder um ihre finanzielle Existenz gebracht werden, profitieren Großkonzerne von der Krise. Ich setze mich konsequent für Wirtschafts-, Lebens- und Arbeitsweisen ein, die Menschen vor Profite setzen.

Gerade im ländlichen Raum spüren wir jeden Tag, dass durchgreifende Veränderungen nicht nur eine Möglichkeit, sondern eine Notwendigkeit sind. Wir haben es satt! Soziale, biodiverse und ökologische Landwirtschaft muss sich lohnen und nachhaltiges, gesundes Leben für alle bezahlbar werden.

Auch müssen wir dringend in Gesundheitsversorgung, Bildung, Verkehrs- und Energiewende investieren und die Daseinsvorsorge in die Verantwortung der Kommunen zurückholen.

**Das gute Leben für alle ist möglich. Das Geld dafür ist da. Es muss nur etwas anders verteilt werden.**



Foto: Mohammad Talluzi

## MACHST DU MIT?

- ★ Freigabe der Impfstoffpatente, Ermöglichung eines solidarischen Shutdowns, mehr und besser bezahlte Pflegekräfte, bedarfsorientierte Krankenhausfinanzierung statt Fallpauschalen.
- ★ Förderung zukunftsfähiger und sozialer Produktionsstandards in der Landwirtschaft statt flächengebundener Prämien. Ausgleich für Naturschutzflächen. Beseitigung der Konzernübermacht entlang der Wertschöpfungskette und Preisaufschlag für Folgekosten industrieller Produktion.
- ★ 13 Euro Mindestlohn, Regelarbeitszeitverkürzung, 1.200 Euro steuerfreies Monatsminimum: kurzfristig als garantiertes Mindesteinkommen, solidarische Mindestrente oder sanktionsfreie Mindestsicherung (statt Hartz IV) – langfristig als emanzipatorisches Grundeinkommen.
- ★ Aufwertung der Sorgearbeit, finanzielle Besserstellung Alleinerziehender, Streichung der §§ 218 ff. StGB, Gleichstellung queerer Menschen in allen Lebensbereichen.
- ★ Stopp von Abschiebungen in Krisenstaaten, Unterbindung völkerrechtswidriger Abschottungsmaßnahmen, Abschaffung des Dublinverfahrens, Schutz für vulnerable Gruppen, Ermöglichung von Landesaufnahmeprogrammen.
- ★ Installation einer unabhängigen Beobachtungsstelle zum Schutz der Menschenwürde und Grundrechte anstelle des Verfassungsschutzes. Entspannungspolitik statt Militarisierung sowie Verbot von Rüstungsexporten.
- ★ Investitionsoffensive für CO<sub>2</sub>-freie Wirtschaft und Infrastruktur, Kohleausstieg bis 2030. Kostenloser Nahverkehr. Housing First, Mietendeckel, gemeinnütziger Wohnungsbau und krisenfeste Kulturförderung.
- ★ Sofortige Abschaffung der Schuldenbremse, Abgabe auf Vermögen über 2 Millionen Euro, Einführung einer Millionärssteuer und deutliche Steuerentlastungen für geringe und mittlere Einkommen.

**PS: DIE LINKE. ist die einzige Partei im Bundestag, die keine Spenden von Konzernen und anderen Lobbys annimmt.**

**Am 26. September 2021  
beide Stimmen für DIE LINKE.**

**HÖÖP**